

## 13. Ärztin aus Tunesien

### Studium und Weiterbildungen

- Humanmedizin, Universität, Tunesien  
Abschlussarbeit: Hyperhomocysteinämie; Umstände der Entdeckung und ätiologisches Profil

### Berufserfahrung: 3 Jahre

- Praktikantin in der Pädiatrie – Krankenhaus, Tunesien  
Unterstützung bei der Betreuung und Versorgung von Kindern und Jugendlichen, Begleitung von ärztlichen Visiten, Hilfe bei diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen.
- Praktikantin in der Notaufnahme – Krankenhaus, Tunesien  
Mitwirkung bei der Erstversorgung von Notfallpatienten, Assistenz bei der Durchführung von Untersuchungen und kleineren Eingriffen, Unterstützung bei der Organisation und Dokumentation.
- Praktisches Jahr – Krankenhaus, Tunesien  
Beobachtung und Hospitation in allen Bereichen des Krankenhauses  
(Notaufnahme, Allgemein und Visceralchirurgie, Innere Medizin, Pneumologie und Allergologie, Neonatologie, Pädiatrie, Gynäkologie)

**IT-Kenntnisse:** MS Office, SPSS, Google Scholar

**Sprachkenntnisse:** Arabisch (Muttersprache), Englisch (C1), Französisch (C1), Deutsch (B2)

### Warum möchte ich an der Mentoring-Partnerschaft teilnehmen?

Ich würde mich sehr freuen, mit einer Mentorin oder einem Mentor an meiner zukünftigen Stellensuche zu arbeiten. Unterstützung bei der Überarbeitung meines Lebenslaufs, beim Verfassen von Anschreiben und bei der Suche nach einer passenden Stelle wären für mich besonders hilfreich. In der Zukunft würde ich am liebsten im Bereich der Augenchirurgie oder der medizinischen Biologie arbeiten. Auch die Möglichkeit, Hospitationen zu machen, finde ich spannend – ich bin mir jedoch unsicher, wie und wo ich das organisieren kann. Neben meinem Sprachkurs könnte ich mir vorstellen, ein Praktikum oder einen Minijob im medizinischen Bereich zu machen. Ein großer Wunsch von mir ist es außerdem, die Fachsprache gemeinsam mit meinem Mentor oder meiner Mentorin zu üben.

---

Das Projekt Mentoring-Partnerschaft Südostbayern wird im Rahmen des Förderprogramms IQ - Integration durch Qualifizierung durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert und vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge administriert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Bundesagentur für Arbeit.

Gefördert durch:



Administriert durch:



In Kooperation mit:

